

Und ein fünfter Strahl kam zu dem Biendchen. Das kroch aus seinem Bienenkorbe hervor, wischte sich die Flügel ab und summt dann über die Blumen und den blühenden Baum hin und trug den Honig nach Hause.

Da kam der letzte Strahl an das Bett des Kindes, das noch von den Englein im Paradiesgarten träumte. Das Kind erwachte, sprach sein Morgengebetlein und sprang schnell aus dem Bettchen und lachte ebenso freundlich wie die liebe Sonne an diesem Morgen.

## 6. Am frühen Morgen.

Von Heinrich Scharrelmann.

Die Sonne stand schon seit ein paar Stunden am Himmel; denn sie war um 5 Uhr aufgegangen, und ihre Strahlen vergoldeten die Dächer und Häuser und spiegelten sich in den vielen Fenster Scheiben der Stadt. Sie glänzten auf dem Wasser und hatten längst die Schwalben und die Stare und die Spazzen aufgeweckt. Die Schwalben flogen oben in der blauen Luft herum, die Stare suchten in den Gärten nach Würmlein und Käfern, und die Spazzen saßen in den Dachrinnen und blickten auf die Fahrstraße, um ein Stück Brot oder sonst was zu finden, was sie fressen konnten. Sie schalteten sich und jagten einander von einem Ort zum andern.

Die Sonne meinte es heute gut. Es hatte acht Tage lang so stark geregnet, daß die Kinder draußen nicht spielen konnten; aber heute war schönes Wetter und der Himmel so klar, daß es eine Lust war, ihn anzusehen. Ein paar niedliche, weiße Wolken schwebten noch unter ihm dahin, aber sie sahen so freundlich aus, daß die Leute gar nicht mehr an die dicken, grauen Wolken dachten, die so lange den Himmel bedeckt hatten. So still war es in den Straßen! Kein Wagen fuhr, kein lautes Wort hörte man, und alles war sauber und blank; denn es war Sonntag. Und alle Glocken läuteten.